





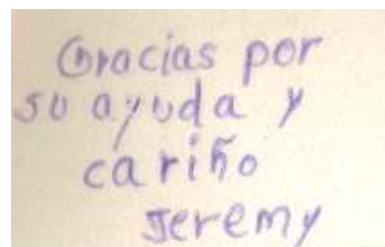
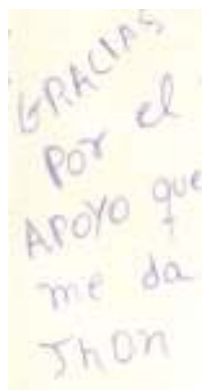
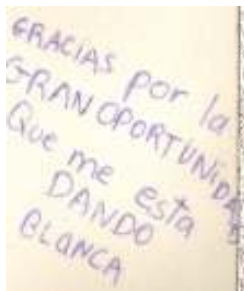
Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Winter 2011




- A** annehmen, auch den, der dir nicht passt. 
- D** da sein füreinander.
- V** vertrauen, dass alles gut wird.
- E** entdecken, was wichtig ist, und das Unwichtige loslassen.
- N** neu beginnen, auch wenn du gestern gescheitert bist. 
- T** tragen helfen denen, die deine Hilfe brauchen.

Liebe Spenderinnen und Spender



Unter anderen werden diese vier Kinder die Schule in Malvinas mit sehr guten Noten abschliessen. Sie haben ihre Schulzeit in einem geschützten, relativ sicheren Raum verbringen dürfen. Nun heisst es, sie vorzubereiten auf eine rauere Zeit. Dafür werden an einem freien Nachmittag Oberstufenschüler (Ex-Schüler) eingeladen, damit diese ihnen erzählen, was sie in einer weiterführenden Staatsschule erwartet.

Es gibt auch gute Nachrichten aus den Familien der Kinder: Belgicas Bruder *Robert*, wir haben ihn (s. Winterrundbrief 2004) unterstützt, hat seine Ausbildung als Polizist abgeschlossen. Die Lyssa-Unterstützung für die kleinere Schwester hat ihm erlaubt, seine eigene Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Gina Arellano und ihre Geschwister wurden ab 2001 von Lyssa und einem Padrino (Götti) unterstützt. Jedes hat früher oder später den Ausbildungsweg abgebrochen. Heute ist Gina eine glücklich verheiratete Frau. Mit ihrem zweiten Mann hat sie ein fast einjähriges Mädchen. Die beiden älteren Buben musste sie dem ersten Partner überlassen. Diese besuchen heute auch die Schule in Malvinas, das Schulgeld bezahlt der zweite Ehemann, der eine feste Anstellung hat. Gina hat sich mit Hilfe der neuen Schwiegermutter zu einer ausgezeichneten Köchin entwickelt und das diesjährige, bereits traditionelle Malvina-Essen zubereitet als kleines Dankeschön. Sie hat ihren Weg gefunden. *Maria* Arellano hat zwei herzige Mädchen, die sie natürlich auch in der Malvinas Schule unterrichten lassen will. Da die Verhältnisse in ihrer Partnerschaft noch unsicher sind, unterstützen wir die beiden Mädchen mit dem Schulmaterial. Die Familie des Vaters übernimmt das Schulgeld. *Vicente* hat auch wieder Kontakt zu mir aufgenommen. Er hat seine Ausbildung wegen "der grossen Liebe", die sich nach zwei Jahren bereits wieder in Luft aufgelöst hat, abgebrochen (s. Winterrundbrief 2009) Zurzeit arbeitet er auf dem Bau bei einem entfernten Verwandten. 

Aus dem Gespräch mit Gina: „Wir Arellano Kinder haben die grosse Chance, die wir erhalten haben, zu wenig genutzt. Aber mit unseren Kindern machen wir es besser!

Ob andere Kinder ihre Chance nutzen?

Domenica, ein Malvinaskind, ist eine begabte Künstlerin. Tanzen und Malen sind ihre Hobbys. (Einige Dankeskärtchen von Domenica werden wir in die Galerie der Website von Lyssa stellen.



Am 13. Nov. 2011 schreibt mir eine Mutter: „Julissa hat eine Auszeichnung vom Konservatorium erhalten.“ Seit Ende Juli 2011 hat sie ein Keyboard zum Üben, vorher wars nur der Tisch.



Aus dem Brief des Mädchens: *Ich danke euch allen (vor allem Hanni Haldimann), die mir beim Kauf dieses Instrumentes geholfen haben. So kann ich mit meiner Ausbildung in Musik weiterfahren. Ich spiele auch Flöte. Ich bin 10 Jahre alt. Mit lieben Grüssen und nochmals herzlichen Dank für die Unterstützung. Julissa*



Wenn talentierte Kinder die Chance haben, ihre speziellen Fähigkeiten vorzuzeigen, erhalten sie bald einmal Unterstützung und können dann damit ihren Lebensunterhalt verdienen.

Zurück zum Alltag: Am 19. Juli 2011 habe ich noch einen letzten Hausbesuch gemacht bei Ider und Genesis. (Beide Jugendliche werden seit fünf Jahren durch Lyssa unterstützt.) Einen Tag vorher kam ihre Mutter ins Colegio um mitzuteilen, dass sie die beiden nicht mehr in die Schule schicken könne. Der Vater könne die Familie nicht mehr unterstützen. Er verkaufte Cola vor dem Spital, die Polizei habe seinen Verdienst und sein ganzes Material eingezogen. Die jüngeren Kinder schicke sie nicht mehr zur Schule. Ohne zu essen schaffen sie den langen Schulweg nicht. Die Familie wohnt sehr abgelegen. Die Fahrt ist ein richtiges Abenteuer. Auf dem Weg sehe ich viele zerstörte Häuser. Gutgläubige Menschen haben hier ihr Landstück gekauft um sich und ihren Kindern eine Zukunft aufzubauen. Alles wurde im Auftrag der Regierung zerstört. Im Bambushaus entdeckte ich ein mit Leintüchern gemachtes Zelt. Hier schlafen die jüngeren Kinder noch. So spüren sie den Hunger weniger, meint die Mutter. Die älteste, geistig behinderte Tochter (20) sitzt still in einer Ecke. Wie kann man helfen? Die beiden Schüler dürfen ab sofort das Bus- und Lunchgeld bei der Direktorin abholen. Die Mutter erhält den Geldbetrag, den Claudia Ruf (Volontärin 2009/10) zwei Tage vorher an Lyssa überwiesen hat mit den Worten "falls irgendjemand gerade etwas dringend benötigt".



Am nächsten Tag backe ich mit der Mutter im Colegio unsere Mailänderli. Wie immer ist die Menge verkauft bevor der Schultag vorbei ist. Vielleicht kann die Mutter mit ihren Kindern selber ein kleines Negocio (Geschäft) aufbauen. Mit dem Rezept und den nötigen Zutaten (auch Gütziformen) macht sie sich auf den Heimweg.

Wir freuen uns, Ihnen am letzten Freitag im Februar 2012, anlässlich unserer Hauptversammlung im Sieberhuus Lyss, mehr über das Geschehen in unseren Unterstützungsprojekten erzählen zu können.



Wir danken allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und wünschen Ihnen erholsame und besinnliche Festtage.

Ursula Weibel und das Lyssa Team

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60

E-mail: info@lyssa.ch / www.lyssa.ch

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9